

RHOPALUS MACULATUS DECOLOR NOV. SUBSPEC., EINE NEUE UNTERART AUS ANATOLIEN (HEM. HET. CORICIDAE)

(Hem. Het. Coricidae)

Von Eduard WAGNER, Hamburg

Die Art *Rhopalus maculatus* Fieb. wird in Anatolien durch eine Form vertreten, die nicht nur erheblich kleiner ist, sondern sich auch durch eine Reihe anderer Merkmale erheblich von der Nominatrasse unterscheidet. Hier handelt es sich ohne Zweifel um eine geographische Rasse.

Beschreibung: Erheblich kleiner als *Rh. maculatus maculatus* Fieb. Länge des ♂ 6,3 - 7,0 mm, ♀ = 6,8 - 7,1 mm. Grundfarbe gelbbraun mit schwarzer Zeichnung. Der ganze Körper ist mit langen, aufrechten, weißlichen Haaren bedeckt. Oberseite mit groben, tiefen Punktgruben.

Kopf viel breiter als lang, Scheitel beim ♂ 3,10 x, beim ♀ 3,35 x so breit wie das vorstehende Auge. Fühlerhöcker stark vorstehend. Fühler hell gelblich, mit hellen, aufrechten Haaren besetzt, die von kleinen braunen Tuberkeln entspringen, mit Ausnahme des 4. Gliedes, das mit feinen, anliegenden Haaren besetzt ist, keine Tuberkeln aufweist und dunkler gefärbt ist. Längenverhältnisse der Fühlerglieder: beim ♂: 1 = 0,58, 2 = 1,10, 3 = 0,89, 4 = 1,42 mm, beim ♀: 1 = 0,55, 2 = 1,09, 3 = 0,91, 4 = 1,39 mm.

Pronotum trapezförmig, kaum länger als breit, in der Mitte mit einer undeutlichen, hellen Längsschwiele. Scutellum länger als breit, seine Spitze schwach verdickt und schlank. Halbdecken mit unregelmäßig verteilten, schwarzen Flecken, die entlang der Adern sitzen. Letztere etwas heller als die Räume zwischen ihnen, die etwas durchsichtig sind. Rücken des Abdomens (Fig. a) gelblich, die schwarze Zeichnung, die für die Art charakteristisch ist, ist zwar vorhanden, aber stark reduziert. Die basalen Segmente haben am Rande gegen das Connexivum einen schwarzen, schmalen Rand, der gegen die Spitze des Abdomens allmählich an Breite abnimmt und den letzten beiden Segmenten fehlt. Das letzte Tergit hat nur einen viereckigen, schwarzen Mittelfleck, der überdies kleiner ist als bei der Nominatrasse. Das Gleiche gilt für den schwarzen Fleck, der sich in der Mitte jedes Segmentes des Connexivum findet. Membran bräunlich, durchscheinend.

Unterseite gelblich. Alle drei Bruststücke dicht mit tiefschwarzen Punktgruben bedeckt, Abdomen bleich, die Stigmen und ein Fleck in der Mitte des Vorderrandes jedes Sternits schwarz. Beine hell gelblich. Schenkel mit braunen Flecken, die erheblich kleiner sind als bei *Rh. maculatus maculatus* Fieb. Spitze des 3. Tarsengliedes und Klauen schwarz. Das Rostrum erreicht die Mittelhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. d) kürzer und verhältnismäßig breiter als bei der Nominatrasse (Fig. i), der an der Seite der Genitalöffnung sitzende Fortsatz reicht nicht bis zur Krümmungsstelle des Paramers, während er bei der Nominatrasse länger ist und mindestens bis zu dieser Krümmung reicht. Paramer (Fig. b) länger, proximal breiter

und distal schlanker als bei der Nominatrasse (Fig. g). Die Außenseite ist im apikalen Teile weniger eckig und nicht mit Höckern besetzt. Penis (Fig. c) kürzer und breiter, der ductus seminis hat weniger als 2 Windungen. Bei *Rh. maculatus maculatus* Fieb. ist der Penis (Fig. h) schlanker, der ductus seminis weist 2 volle Windungen auf.

Genitalsegmente des ♀ (Fig. e) kaum kleiner und den der Nominatrasse (Fig. k) sehr ähnlich. Die Laterotergite 8 stoßen in der Mitte nicht aneinander, während sie bei der Nominatrasse deutlich aneinanderstoßen.

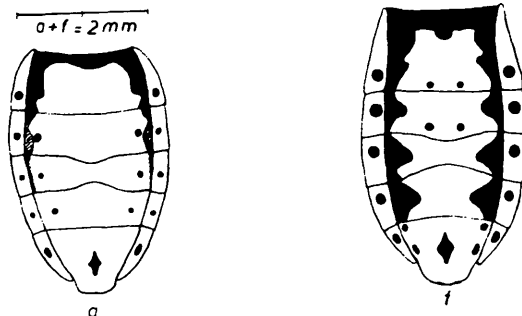
Rhopalus maculatus decolor n. ssp. unterscheidet sich von *Rh. maculatus maculatus* Fieb. vor allem durch eine starke Reduktion der schwarzen Zeichnung, das Fehlen rotbrauner Töne und weit kleinere Gestalt, sowie durch die beschriebenen Abweichungen im Bau der Genitalien. In der Färbung stellt er ein bemerkenswertes Gegenstück zu *Rh. maculatus* Fieb. var. *umbratilis* Horv. dar, bei dem die schwarze Zeichnung stärker ausgedehnt ist und der Rücken des Abdomens fast schwarz ist. Diese Form ist dem Verfasser unbekannt, es ist aber wahrscheinlich, daß es sich auch bei ihr um eine geographische Rasse handelt. Die var. *meridionalis* Jak. soll sich nach HORVATH nicht von *Rh. maculatus maculatus* Fieb. unterscheiden.

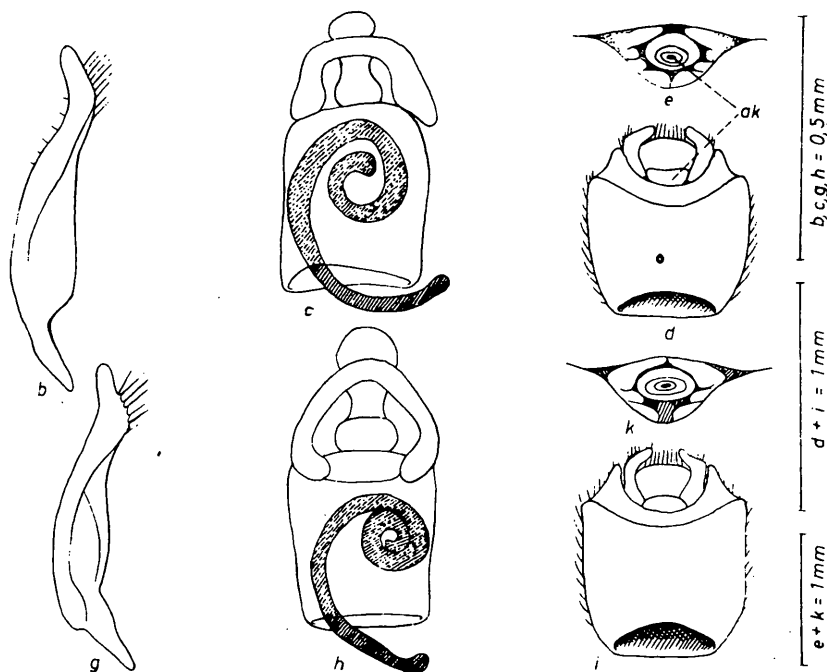
Material: 10 ♂♂ und 7 ♀♀ aus Anatolien: Elazig, Sivrice 23.7.61, leg. G. KAREL.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung des Verfassers. Paratypoide auch in der Sammlung des Zirai Mükadele Enstitüsü in Ankara. Das Material dieser Form verdanke ich Herrn G. KAREL vom genannten Institut, dem ich auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Unterstützung danken möchte.

Rhopalus maculatus Fieb.

a-e = *Rh. maculatus decolor* nov. subsp. f-k = *Rh. maculatus maculatus* Fieb. - a+f = Rücken des Abdomens des ♂, b+g = Paramer von oben, c+h = Penis von oben, d+i = Genitalsegment des ♂ von oben, e+k = Genitalsegment des ♀ von hinten. (ak = Analkonus)





CONIOPTERYX PINKERI NOV. SPEC. VON DEN KANARISCHEN INSELN

(Mit Bemerkungen über eine homogene Arten-Gruppe des Genus Coniopteryx CURTIS.)
Von Horst und Ulrike ASPÖCK

Der gegenwärtige Stand der Kenntnis der Coniopterygiden der Kanarischen Inseln ist kürzlich von OHM (1963) zusammenfassend dargestellt worden. Insgesamt sind demnach mit Sicherheit bisher 5 Coniopterygiden-Spezies auf den Kanaren festgestellt worden (Tabelle 1), dazu kommen noch unzuverlässige bzw. nicht überprüfbare Angaben von NAVÁS (1906, 1916) über 2 weitere Arten (Semidalis candida NAV. und Semidalis aleyrodiformis STEPH.). Mit Ausnahme der von La Palma beschriebenen Ahlersia palmensis KLINGSTEDT wurden alle Spezies auf Teneriffa gefunden, während die Coniopterygiden-Fauna der übrigen Inseln bisher unbekannt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Rhopalus maculatus decolor nov.subspec., eine neue Unterart aus Anatolien \(Hem. Het. Coricidae\). 77-79](#)